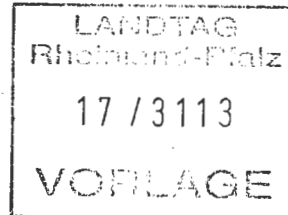




Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Wirtschaft und Verkehr
Herrn Thomas Weiner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz



DER MINISTER
Dr. Volker Wissing
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2201
Telefax 06131 16-2170
poststelle@mwwlw.rlp.de
www.mwwlw.rlp.de

2. Mai 2018

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 19. April 2018
TOP 2 Investitionen der Deutschen Bahn AG in Rheinland-Pfalz
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 17/2883

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 19. April 2018 wurde zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt zugesagt, den Sprechvermerk zur Verfügung zu stellen. Entsprechend dieser Zusage erhalten Sie nunmehr den beigefügten Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Volker Wissing

Sprechvermerk

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 19. April 2018

TOP 2 Investitionen der Deutschen Bahn AG in Rheinland-Pfalz

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

- Vorlage 17/2883 -

Anrede,

für die Erhaltung und den Ausbau der Leistungsfähigkeit des Schienennetzes in Rheinland-Pfalz sind **laufende Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen** in die Schieneninfrastruktur notwendig. Dies trifft umso mehr zu, als die DB Netz AG in einer Veranstaltung im Jahr 2017 das durchschnittliche **Alter der wesentlichen Eisenbahninfrastrukturanlagen** wie folgt angegeben hat:

- Brücken: 75 Jahre
- Weichen: 20 Jahre
- Gleise: 26 Jahre

Darüber hinaus entsprechen auch eine Vielzahl der Verkehrsstationen im Hinblick auf die **Barrierefreiheit** nicht mehr den aktuellen Anforderungen, so dass auch in diesem Bereich eine große Zahl von Neu- und Ausbauprojekten anstehen bzw. perspektivisch noch umgesetzt werden müssen.

Die Deutsche Bahn AG hat zu den in 2018 vorgesehenen Investitionsmaßnahmen in regionalen Pressekonferenzen Anfang März 2018 die Schwerpunkte der Bauaktivitäten in 2018 veröffentlicht und beabsichtigt in den **beiden Ländern Rheinland-Pfalz und Saarland Rekordinvestitionen** in Höhe von rund **300 Mio. Euro in 2018**.

Die in der Presseberichterstattung genannten Maßnahmen sind grundsätzlich mit dem Land und den Zweckverbänden Schienenpersonennahverkehr Nord und Süd als

Aufgabenträgerorganisationen für den Schienenpersonennahverkehr in Rheinland-Pfalz **abgestimmt**. Das Land und die Schienenzweckverbände begrüßen auch grundsätzlich die vorgesehenen Investitionsmaßnahmen, da nur hierdurch kurzfristige ungeplante Nutzungseinschränkungen an der Schieneninfrastruktur – wie z. B. im Straßennetz die Sperrung einer Autobahnbrücke bei Leverkusen – vermieden werden können.

Dabei ist es das gemeinsame Ziel des Landes und der Aufgabenträger, die **Auswirkungen für die Fahrgäste durch die Bauaktivitäten zu minimieren**. Besonders kritisch sind dabei komplette Streckensperrungen zu sehen. Im Hinblick auf die Minimierung der Baukosten und auch der Bauzeiten ist es allerdings im Einzelfall auch Ziel der Deutschen Bahn AG, durch komplette Streckensperrungen möglichst günstig die Baumaßnahmen durchzuführen.

Das Land und die Zweckverbände versuchen daher gerade bei größeren Bauprojekten zu erreichen, dass die Auswirkungen für die Kunden möglichst minimiert werden. So hat das Land beispielsweise für anstehende längere Zeit in Anspruch nehmende **Tunnelsanierungen an der Eifelstrecke und an der Nahestrecke** mit der Deutschen Bahn AG vereinbart, dass das so genannte „**Tunnel-im-Tunnel-Verfahren**“ bei der Sanierung eingesetzt wird, das erstmals bei Tunnelsanierungen an der Nahestrecke in den zurückliegenden Jahren eingesetzt wurde und sich auch bewährt hat. Durch dieses Verfahren sind nur kurze Vollsperrungen der Strecke notwendig zur Einrichtung der Baustelle, wohingegen während er eigentlich Bautätigkeiten ohne größere Einschränkungen der Verkehr auf der Strecke abgewickelt werden kann.

Im Einzelfall lassen sich jedoch auch größere Auswirkungen auf den Schienenverkehr und damit die Fahrgäste nicht vermeiden. Das Land und die Zweckverbände wirken daher darauf hin, dass Bauaktivitäten an einer Strecke **möglichst gebündelt** durchgeführt werden. Darüber hinaus stehen die Zweckverbände in einem **engen Kontakt mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen**, die auf den betroffenen Bahnstrecken Leistungen im Schienenpersonennahverkehr erbringen und versuchen gemeinsam einen möglichst optimalen Baustellenfahrplan zu erstellen. Dies gilt auch für einen eventuellen Schienenersatzverkehr.

Das Thema „**Kundenorientiertes Bauen im Eisenbahnbereich**“ steht auch im Fokus der Verkehrsministerkonferenz der Länder, die heute und morgen in Nürnberg stattfindet. Bereits in den zurückliegenden Monaten wurde zu diesem Thema ein **Runder Tisch Baustellenmanagement** eingerichtet, an dem neben den Eisenbahninfrastrukturunternehmen auch Eisenbahnverkehrsunternehmen, Aufgabenträger im Schienenpersonennahverkehr, Verbände und auch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur teilnehmen. Von diesem Runden Tisch sollen „Empfehlungen zum kundenfreundlichen Bauen“ mit dem Ziel von weniger Einschränkungen für den Schienenverkehr durch die Bauaktivitäten in nächster Zeit erarbeitet werden. Im Weiteren wird zu prüfen sein, wie diese Empfehlungen umzusetzen sind und wie eine Finanzierung eventueller Mehrkosten erfolgen kann.

Vor diesem Hintergrund ist es seitens der Landesregierung nicht möglich, eine belastbare Einschätzung abzugeben, welche mittel- und langfristigen Auswirkungen aus der Investitionstätigkeit im Schienennetz der Deutschen Bahn AG resultieren werden. Auf der Grundlage des aktuellen Koalitionsvertrags, in dem eine Fortführung der Investitionen auf dem heutigen Niveau vorgesehen ist, ist jedoch davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren mit **großen Bauaktivitäten im Schienennetz des Bundes in Rheinland-Pfalz** zu rechnen ist.